

Entscheidung fällt

Regionalentwicklung Oberallgäu segnet fünf Vorhaben ab

Oberallgäu – Ein wichtiger Bestandteil des Leader-Programms der Europäischen Union (EU) ist das so genannte „bottom-up“-Prinzip. Damit ist gemeint, dass eine Entwicklung nicht von oben (Brüssel) vorgegeben wird, sondern von „unten“ – also direkt vor Ort – gesteuert wird. Dazu gehört auch, dass in der Region über die Verwendung der Fördermittel entschieden wird. Im Oberallgäu fällt diese Funktion dem Entscheidungsgremium der Leader-Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Oberallgäu zu, das in der vergangenen Woche über fünf Projektideen zu scheiden hatte. Von gesunder Ernährung für Kinder über die Moorallianz bis hin zum barrierefreien Allgäu reichte das Spektrum.

Zu Beginn der Sitzung ging Ethelbert Babl, Leader-Manager am Amt für Landwirtschaft und Forsten Kempten, auf die Aufgaben des Entscheidungsgremiums ein: die Beurteilung von Projekten anhand der „drei N“ (Nutzen für die Region, Netzwerkfunktion, Nachhaltigkeit).

LAG-Geschäftsführerin Dr. Sabine Weizenegger informierte hingegen über den aktuellen Stand von Projekten, die vom Gremium bereits in früheren Sitzungen befürwortet worden waren.

Breite Unterstützung

Kindern eine gesunde Ernährung zu vermitteln, ist das Anliegen von gleich zwei Projekten: Der Landkreiskreis Oberallgäu hat zusammen mit Kreisbäuerin Ulrike Müller, den Landfrauen und dem Kempodium Kempten ein Konzept „Allgäuer Kinder gesund und fit“ erarbeitet, das sich vornehmlich an Grundschulkindern in den vierten Klassen und im Landkreis richtet. Die Krumbach-Familienstiftung hat dagegen Kindergartenkinder im Blick und will mit einer „Rollenden Küche“ diejenigen Einrichtungen bedienen, in denen es keine geeignete Küche gibt – nicht nur im Oberallgäu, sondern auch im Landkreis Lindau und im benachbarten Württembergischen Allgäu.

Das umfassende Vorhaben „Allgäuer Moorallianz“ wird von ver-

schiedenen Partnern getragen: den Landschaftspflegeverbänden, dem Bund Naturschutz, der Regierung von Schwaben und dem Regio Allgäu e.V. Dem Gremium der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) wurden von den Landschaftspflegeverbänden zwei Module zur Entscheidung vorgelegt: Die „begleitende Öffentlichkeitsarbeit“ für die Maßnahmen innerhalb der Moorallianz, die insbesondere eine Wanderausstellung umfasst, und das Einrichten einer „Streu Börse“ (also einer Koordinationsstelle für die Nutzung von Streuwiesen), womit gleichzeitig ein Beitrag zu Natur- und Landschaftsschutz geleistet wird.

Diese Vorhaben wurden ebenso einstimmig befürwortet wie das Projekt „Allgäu barrierefrei“, das in Zusammenarbeit mit den anderen Allgäuer LAGs ausgeführt werden soll und für das der Landkreis Oberallgäu die Trägerschaft übernehmen wird.

Nach der Zustimmung durch das Gremium kann nun bei den Programmbehörden der formale Projektantrag gestellt werden. **kb**